

PROJEKTbeschreibung

Stadt Gevelsberg – Umbau einer Wehranlage in Gevelsberg

Die Stadt Gevelsberg hat im Zuge des Bauvorhabens Ennepetobogen auch den innerstädtischen Gewässerabschnitt der Ennepe strukturell aufgewertet.

Neben der Schleifung des vorhandenen Ennepewehres wurde auch die Sohlstruktur verbessert und vorhandene Ufermauern zurückgebaut.

Die nahe der Brücke Jahnstraße bestehende Wehranlage, mit einer Absturzhöhe von rd. 1,00 m, wurde daher im Zuge der Gewässermaßnahmen abgerissen und durch eine modifizierte Schüttsteinrampe mit Niedrigwasserrinne ersetzt.

Die Planung und Ausführung des Fischaufstieges wurde anhand der Grundlagen des Handbuchs Querbauwerke durchgeführt und fischereibiologisch begleitet.

Ein entsprechendes Endgutachten bescheinigt die Einhaltung der angesetzten Parameter und die Funktion der Fischaufstiegsanlage. Im vorliegenden Fall ergab sich eine Rampe mit einem Gefälle von rd. 1:40 und einer Rampenlänge von rd. 40 m.

Zur gezielten Erhöhung der Fließtiefe und Verringerung der Fließgeschwindigkeit werden im Bereich der Niedrigwasserrinne zueinander versetzte Steinriegel eingebracht.

Der Abfluss wird durch definierte Öffnungen in den einzelnen Steinriegeln gesteuert.

Der im Unterwasser einmündende Krähenberger Bach wurde durch den gezielten Einbau einer über den Wasserspiegel hinausragenden Setzsteinreihe in das Bauwerk integriert.

Insgesamt wurden für die Rampe über 600 t Wasserbausteine und rd. 150 m Einzelsetzsteine verbaut.



Aufgaben:

- HOAI-Leistungsphasen 1 bis 7
- Örtliche Bauüberwachung

Herstellkosten: ~ 85.000 €

Planungs- und Ausführungszeitraum: 2005 - 2011

Auftraggeber: Stadt Gevelsberg

